



Max Rosam im grünen Kart bei seinem jüngsten Rennen in Uchtelfangen auf seiner Lieblingsposition: ganz vorne.

Foto: Markus Rosam

# Max fährt von Sieg zu Sieg

**TALENT** Elfjähriger Gymnasiast aus Neuhoof bringt frischen Wind in den Kart-Sport / Vettel das große Vorbild

Von Mathias Gubo

**NEUHOOF.** Wächst im Taunussteiner Stadtteil Neuhoof vielleicht ein neuer Sebastian Vettel heran? Denn der elfjährige Max Rosam fährt mit seinem Kart von Sieg zu Sieg.

Am vergangenen Wochenende fand der zweite Lauf des Westdeutschen ADAC Kart Cup (kurz WAKC) im Saarland statt. Das Wetter zeigte sich für den Monat April typisch wechselhaft. Von Sonne über Regen und Graupel war alles geboten. Max konnte im freien Training sowie im Zeittraining erneut die Bestzeit markieren. In den Rennen konnte er seine Führung souverän behaupten, „auch wenn er diese zwischendurch für eine halbe Runde abgeben musste“, berichtet sein Vater Markus Rosam. Nachdem er

diese wieder rausgefahren hatte, konnte er sich von seinen Verfolgern absetzen und beide Rennen gewohnt konzentriert nach Hause fahren. Damit konnte Max seinen ersten Tagessieg im WAKC feiern.

## Sieben Siege

In den vier zurückliegenden Wochen trat Max in zwei Serien mit zwei verschiedenen Karts an. Dabei konnte er alle freien Trainings und Zeittrainings für sich entscheiden. Von den acht Rennen gewann Max sieben und nur der unverschuldete Startunfall in Kerpen auf Michael Schumachers Hausbahn verhinderte eine makellose Bilanz. „Ob unter trockenen Bedingungen oder bei schwierigen Verhältnissen, im Moment scheint Max das Maß der Dinge



Der Moment der Freude nach dem Rennen: Max Rosam hält den Pokal bei der Siegerehrung in die Höhe. Archivfoto: Rosam

zu sein und das gegen Fahrer, die zum Teil drei bis vier Jahre älter sind“, stellt der Papa stolz fest. Kein Wunder, betreibt Markus Rosam doch selbst Motorsport.

## Ziel ist die Formel 1

Max Rosam besucht das Gymnasium in Bleidenstadt, spielt als Hobbyfußballer auch sehr erfolgreich beim SV Neuhoof. Seit 2012 ist er im Motorsport aktiv, sein großes Vorbild ist Sebastian Vettel. Dazu passt auch das Motto von Max: „Wer später bremst, ist länger schnell.“ Auch seine Ziele hat er klar abgesteckt: Im nächsten Jahr will er bei den „Kart Masters X30 Junior“ mitfahren und dann „vom Kartsport in den Formelsport“ wechseln, irgendwann in der Formel 1 auf den Start ge-

hen. Auf seinem Weg wird er auch vom ADAC Hessen-Thüringen unterstützt.

„Wir machen das Stück für Stück“, sagt Markus Rosam und sorgt dafür, dass sein schneller Sohn auf dem Teppich und bei jedem Rennen möglichst auf der Piste bleibt. Passend zu seinem Motto ist Max übrigens ein Fahrer, der immer zum Schluss überholt, erläutert sein Vater. „Wenn er seine Chance sieht, dann schlägt er zu.“

Jetzt steht aber erst einmal eine Rennpause an, bevor Max am 22. Mai in Ampfing erneut um den Sieg kämpfen will. Getreu seinem Motto: Wer später bremst, ist länger schnell – und dann hoffentlich auch als Erster im Ziel.